

LEITBILD

Ziele

Zweck der Graduiertenkollegien Gender Studies Schweiz sind die Weiterqualifikation und die gezielte Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses für hochqualifizierte Positionen inner- und ausserhalb der Universität; sie vermitteln die hierfür notwendigen Schlüsselkompetenzen. Die NachwuchswissenschaftlerInnen finden in den Graduiertenkollegien die Gelegenheit, im Rahmen eines spezifischen Studienprogramms ihre Promotion/Habilitation vorzubereiten und in einem umfassenden, interdisziplinären Forschungszusammenhang zu arbeiten.

Die Graduiertenkollegien Gender Studies schaffen ein interdisziplinäres Lehr- und Weiterbildungsangebot für NachwuchswissenschaftlerInnen, in deren Forschungsarbeit Geschlecht eine zentrale Analysekategorie darstellt. Mit den Graduiertenkollegien Gender Studies wird die Stärkung dieses bisher nur wenig institutionalisierten Forschungsfeldes angestrebt.

Ein besonders Anliegen ist die Förderung von Frauen, die in der Wissenschaft und in Leitungspositionen generell nach wie vor massiv unterrepräsentiert sind.

Aus- und Weiterbildung

Die Graduiertenkollegien sind ein forschungszentriertes, interdisziplinäres und lernprozessorientiertes Angebot zur Aus- und Weiterbildung für NachwuchswissenschaftlerInnen. Diese erfolgen in dreierlei Hinsicht:

1. durch die Förderung eigenständiger Forschung
2. durch die Pflege einer intellektuellen Kultur und interdisziplinären Kommunikation, welche – über das unmittelbare Interesse am eigenen Forschungsprojekt hinaus – Interesse an wissenschaftlicher Arbeit und die Fähigkeit zur kritischen Reflexion nachhaltig fördert
3. durch die gezielte Vermittlung von Wissen über Geschlechtertheorien und Inhalte der Gender Studies; dadurch kompensieren die Graduiertenkollegien die wegen der noch geringen disziplinären Institutionalisierung dieses Forschungsfeldes bestehenden Defizite der Grundausbildung.

Mitglieder

Jedes Graduiertenkolleg setzt sich zusammen aus den KollegiatInnen, den DozentInnen in der Trägerschaft sowie der Leitung, die von einer Koordinatorin unterstützt wird.

Die vier Kollegien sind mit einem jeweils eigenen Programm dezentral organisiert und haben unterschiedliche thematische Schwerpunkte.

Die Arbeit in den vier Einzelkollegien wird auf gesamtschweizerischer Ebene durch zusätzliche Veranstaltungen ergänzt, die von der Leitung des Gesamtprojektes und einer Koordinatorin organisiert werden.

Betreuung

Die Graduiertenkollegien gewährleisten eine besonders intensive Betreuung der KollegiatInnen: Es wird eine Betreuung durch DozentInnen aus unterschiedlichen Disziplinen angestrebt. Zusätzlich bietet das Kolleg Raum, die eigenen Forschungen zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen. Hier erhalten die KollegiatInnen Unterstützung und konstruktives Feedback für ihre Forschungsprojekte.

Partizipation

Die KollegiatInnen partizipieren aktiv an den Veranstaltungen und an der Gestaltung ihres Kollegs. Dadurch entsteht ein partizipatives (Arbeits-)Klima.

Forschungsplatz Schweiz

Die Graduiertenkollegien fördern die Vernetzung zwischen KollegiatInnen, in- und ausländischen DozentInnen und Institutionen. Ziel dabei ist die Schaffung eines international vernetzten Forschungsplatzes Schweiz für Gender Studies. Dies wird erreicht durch die dezentrale modulare Anlage des Projektes sowie durch die Organisation von Veranstaltungen mit internationaler Beteiligung von ExpertInnen.

Synergien

Durch die Graduiertenkollegien werden bestehende gesamtschweizerische Strukturen im universitären Bereich weiter ausgebaut und personelle, institutionelle und finanzielle Synergien geschaffen.